

Factsheet zur Studie

Zukunftsmärkte und Wachstumssegmente von morgen

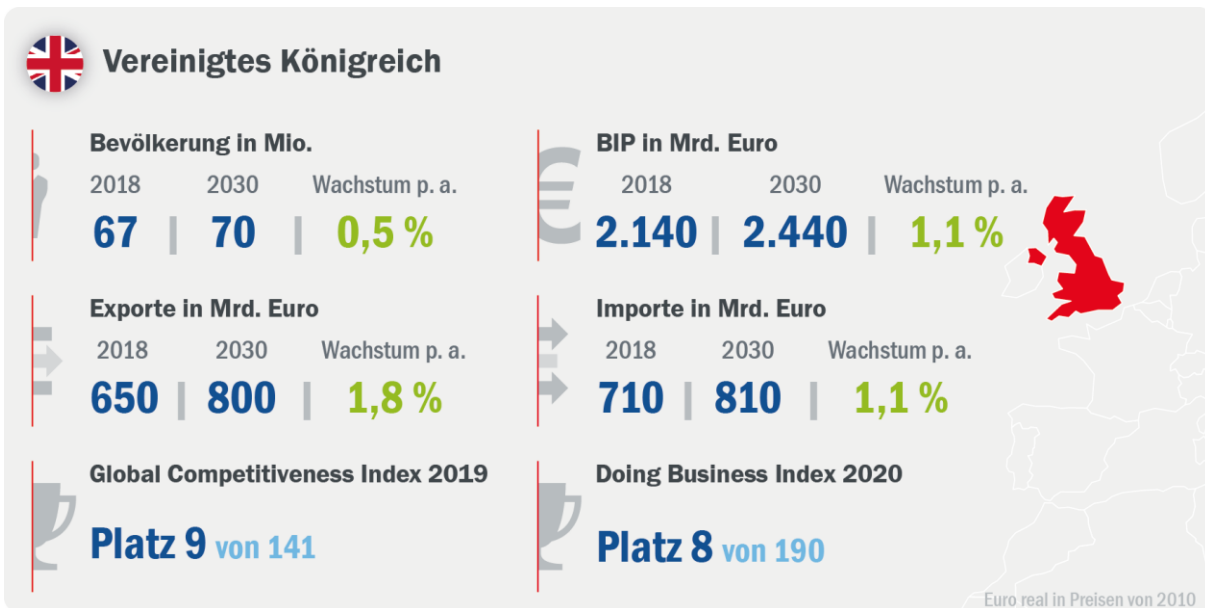
Fokus Vereinigtes Königreich

Der Brexit verändert die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäft mit dem Vereinigten Königreich. Gleichwohl bietet das Land nach wie vor Potenzial für deutsche Unternehmen.



Quelle: © AdobeStock_MH

© Prognos 2021



Das Auslandsgeschäft der Unternehmen ist in den vergangenen Jahren schwieriger geworden. Dies gilt für viele wichtige Absatzmärkte. Besonders groß waren die mit dem Auslandsgeschäft verbundenen Unsicherheiten in den vergangenen Jahren im Hinblick auf das Vereinigte Königreich. Dafür waren v. a. **politische Faktoren** verantwortlich. Im Jahr 2016 entschied sich eine knappe Mehrheit der Briten für den Austritt aus der Europäischen Union (EU). Seitdem gab es anhaltende und heftige innerbritische Auseinandersetzungen zum Zeitpunkt und den Modalitäten des Austritts und dem künftigen Verhältnis zur Europäischen Union. In der Folge der damit verbundenen Unsicherheiten verlor das Vereinigte Königreich erheblich an Attraktivität als Handelspartner. So war das Land noch 2015 mit einem Ausfuhrvolumen von knapp 90 Milliarden Euro der drittgrößte deutsche Exportmarkt. Im Jahr 2019 lagen die deutschen Ausfuhren mit knapp 80 Milliarden Euro deutlich niedriger und das Vereinigte Königreich nur noch auf Rang fünf.

Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Vereinigte Königreich grundsätzlich ein sehr attraktiver Handelspartner bleibt. So belegt das Land etwa beim *Global Competitiveness Index*, der die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Institutionen aller Länder miteinander vergleicht, einen guten neunten Platz (Deutschland befindet sich in dieser Rangliste auf Rang sieben). Beim *Ease of Doing Business Index*, der die Geschäftsfreundlichkeit und Unternehmensregulierung von Volkswirtschaften bewertet, schneidet das Vereinigte Königreich mit Rang acht sogar deutlich besser als Deutschland ab (Rang 22).

Die **außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** haben sich zum Jahreswechsel grundlegend geändert, als das Vereinigte Königreich mit dem Ende der sogenannten Brexit-Übergangsphase auch aus dem EU-Binnenmarkt und der EU-Zollunion ausschied. Das seit Januar 2021 geltende Freihandelsabkommen garantiert für den Warenhandel prinzipiell Zollfreiheit. Dienstleistungen werden hingegen nicht abgedeckt (Infobox).

i

Außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen nach dem Brexit

Das zum 1. Januar 2021 in Kraft getretene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich garantiert prinzipiell **Zollfreiheit für den gesamten Warenhandel** zwischen den beiden Partnern. Auch Mengenbeschränkungen wurden ausgeschlossen. Gleichwohl bedeutet das Freihandelsabkommen auch für den Warenhandel eine spürbare Verschlechterung im Vergleich zur bisherigen Situation, da **Komplexität und bürokratischer Aufwand für Zollformalitäten deutlich zunehmen**. So müssen bei den Exportwaren Ursprungsnachweise für die Präferenzkalkulation erbracht werden, denn die Zollfreiheit gilt ausschließlich für Waren, die (maßgeblich) in der Europäischen Union bzw. dem Vereinigten Königreich hergestellt wurden. Auf Waren, die ihren Ursprung nicht oder nur zu einem geringen Teil im jeweils exportierenden Land haben, müssen hingegen Zölle abgeführt werden. Ferner ist die automatische gegenseitige Anerkennung von Produktvorschriften weggefallen. Nordirland bleibt Teil des EU-Binnenmarkts und hat damit einen zollrechtlichen und umsatzsteuerlichen Sonderstatus.

Im Bereich Dienstleistungen wurde mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus dem EU-Binnenmarkt die sogenannte Dienstleistungsfreiheit zwischen den Partnern beendet. **Einige Dienstleistungsbereiche bleiben weiterhin liberalisiert** (z. B. Lieferdienste, Telekommunikation, unternehmensnahe Dienstleistungen, Forschungsdienstleistungen oder Umweltdienstleistungen). **Andere** Dienstleistungsbereiche (z. B. Finanzdienstleistungen, Verkehrsdienstleistungen, audiovisuelle Dienstleistungen) sind hingegen **von der Liberalisierung ausgenommen**.

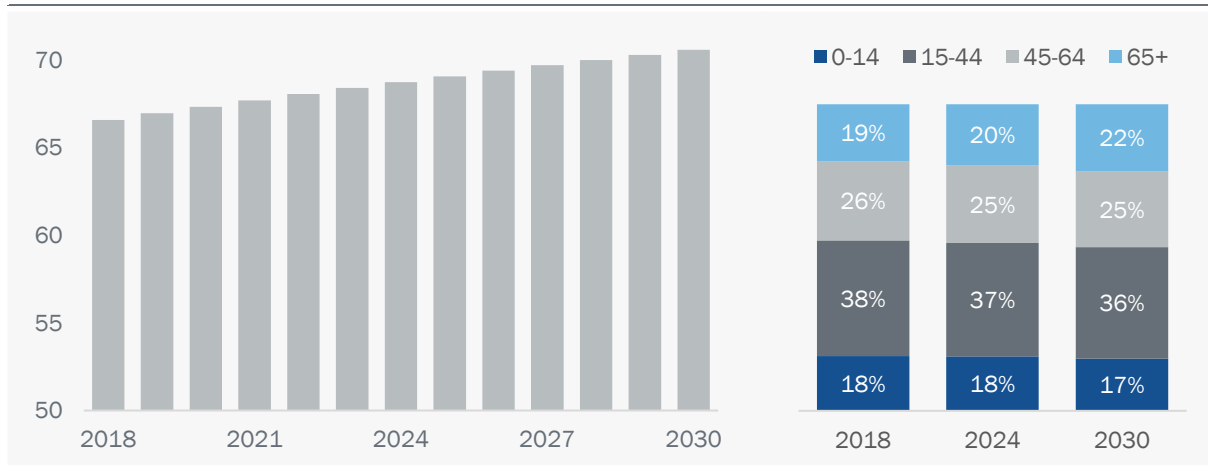
Einen Sonderfall bilden **After-Sales-Services** (z. B. Installations-, Reparatur-, Wartungsleistungen). Sie bleiben im Rahmen eines Service- oder Garantievertrags, der beim Kauf oder dem Leasing von Maschinen und Anlagen abgeschlossen wurde, erlaubt. Aber auch hier nehmen Komplexität und bürokratischer Aufwand deutlich zu.

Der Brexit wirkt sich auch in den kommenden Jahren dämpfend auf das britische **Wirtschaftswachstum** aus. Gemäß unseren Prognosen (siehe Infobox) legt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes mit jährlich 1,1 Prozent von 2.140 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf 2.440 Milliarden Euro im Jahr 2030 zu. Damit ist das Wachstum geringer als in der EU oder Deutschland. Diese Schwäche macht sich auch in der Entwicklung der Im- und Exporte des Landes bemerkbar. Im Jahr 2018 exportierte das Land Waren im Wert von 650 Milliarden Euro und importierte Waren im Wert von 710 Milliarden Euro. Die Exporte wachsen um durchschnittlich 1,8 Prozent p. a. auf 800 Milliarden Euro an, die Importe wachsen jährlich um 1,1 Prozent auf 810 Milliarden Euro an. Im Vergleich dazu steigen die deutschen Exporte in diesem Zeitraum um 2,3 Prozent p. a. und die Exporte der gesamten EU um 2,8 Prozent p. a.

Ein Wachstumstreiber für die britische Volkswirtschaft bleibt hingegen auch in den kommenden Jahren die vergleichsweise **junge Bevölkerungsstruktur**. Während etwa in Deutschland und anderen kontinentaleuropäischen Ländern die Bevölkerungszahl stagniert und in der langen Frist sogar schrumpft, wächst sie im Vereinigten Königreich von rund 67 Millionen im Jahr 2018 auf 70 Millionen im Jahr 2030 (Abbildung 1). Gleichwohl altert auch die Bevölkerung im Vereinigten Königreich, so dass der Anteil der Personen über 65 Jahren kontinuierlich ansteigt.

Abbildung 1: Die britische Bevölkerung wächst und altert

Bevölkerungszahl in Mio. (links) und Anteile einzelner Bevölkerungsgruppen in % (rechts)



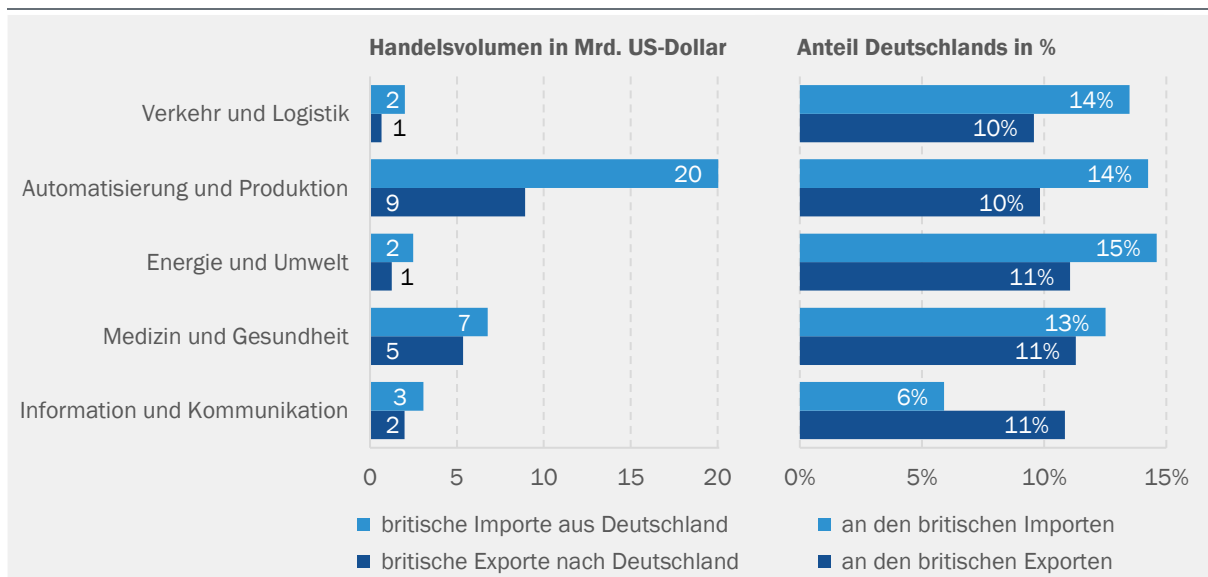
Quelle: VIEW.

© Prognos 2021

Für die Unternehmen aus den einzelnen **Kompetenzfeldern** ergeben sich im Hinblick auf den Handel mit dem Vereinigten Königreich verschiedene Chancen. Besonders hoch ist das britische Importvolumen aus Deutschland mit rund 20 Milliarden US-Dollar bei Waren aus dem Bereich Automatisierung und Produktion (Abbildung 2, linkes Diagramm). Der deutsche Marktanteil auf dem britischen Importmarkt beträgt hier rund 14 Prozent (rechtes Diagramm). Grundsätzlich weist Deutschland in allen Kompetenzfeldern einen Exportüberschuss aus. So beläuft sich etwa das britische Exportvolumen im Kompetenzfeld Automatisierung und Produktion nach Deutschland auf lediglich rund 9 Milliarden US-Dollar.

Abbildung 2: Briten importierten besonders viel deutsche Automatisierungs- und Medizintechnik

Britische Ein- und Ausfuhr von und nach Deutschland im Bereich der Kompetenzfelder, 2019, in Mrd. USD



Quelle: Comtrade, eigene Berechnungen.

© Prognos 2021



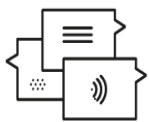
MEDIZIN & GESUNDHEIT

Im Kompetenzfeld **Medizin und Gesundheit** bieten sich den Unternehmen aus der Metropolregion Nürnberg insbesondere beim Export von Medizintechnik gute Marktchancen. Angaben der GTAI zufolge ist der britische Medizintechnikmarkt mit einem geschätzten Marktvolumen von knapp 10 Milliarden Euro im Jahr 2019 der weltweit sechstgrößte (GTAI 2021). Rund 60 Prozent des inländischen Bedarfs werden durch Importe gedeckt. Dämpfend wirkt sich aus, dass das Gesundheitswesen im Vereinigten Königreich – und damit die wichtigste Kundengruppe für deutsche Hersteller von Medizin- und Gesundheitsprodukten – bis 2030 durchschnittlich um lediglich 0,9 Prozent p. a. und damit um 0,4 Prozentpunkte weniger zulegt als die britische Gesamtwirtschaft. Deutschland ist hinter den Niederlanden der zweitwichtigste britische Lieferant, gefolgt von Belgien und Irland. Gestützt werden soll das Marktwachstum durch eine staatliche Investitionsoffensive. So erhöht sich im Zuge des sogenannten „Life Sector Deals“ die öffentliche Förderung des britischen National Health Service (NHS). Damit steigt die Kaufkraft des größten Einzelabnehmers von medizintechnischen Produkten auf dem britischen Markt. Darüber hinaus verbessern strukturelle Gründe die Wachstumschancen in dieser Branche. Die wachsende und zunehmend alternde Bevölkerung und die Zunahme von Krankheiten wie Übergewicht, Krebs und Diabetes treibt zusätzlich die Nachfrage nach medizinischen Produkten. Ferner gehört der britische Markt für Pharmazieprodukte mit einem Marktvolumen von rund 42 Milliarden Euro zu den zehn größten weltweit.



ENERGIE & UMWELT

Nach wie vor ist Erdgas die wichtigste Quelle für die britische Stromerzeugung. Gleichwohl rückt auf dem britischen **Energie- und Umweltmarkt** zunehmend das Thema Nachhaltigkeit in den Vordergrund. Im Windsektor ist Großbritannien der weltweit größte Produzent von Offshore-Windenergie mit den größten Zuwächsen. Bis 2030 sollen die Offshore-Kapazitäten vervierfacht werden. Insgesamt wächst der Wirtschaftszweig Energieversorgung bis 2030 um durchschnittlich 1,3 Prozent p. a. Dabei ist davon auszugehen, dass der Teilbereich regenerative Energieerzeugung deutlich dynamischer zulegt. Davon dürften auch deutsche Exporteure im Bereich Energie- und Umweltwirtschaft profitieren. Gemessen am Exportvolumen ins Vereinigte Königreich stehen sie in diesem Bereich an zweiter Stelle. Nur aus China importiert das Vereinigte Königreich mehr. Hemmend wird die zunehmende Verbreitung von „local content“-Vorschriften bei Windenergieprojekten wirken, welche lokale Wertschöpfungsanteile bis zum Jahr 2030 auf 60 Prozent steigern sollen. Zusätzlich lässt die Regierung auf dem britischen Solarmarkt die Förderungen auslaufen. Dagegen sollen staatliche Investitionen der Initiative „build back greener“ in Höhe von rund 13 Milliarden Euro eine „grüne industrielle Revolution“ ermöglichen (GTAI 2020a).



INFORMATION & KOMMUNIKATION

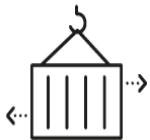
Im Kompetenzfeld **Information und Kommunikation** bleibt das Vereinigte Königreich ein wachsender Markt. Der Schwerpunkt öffentlicher Investitionen wird im Ausbau von Breitband und dem mobilen Netz liegen. Der Wirtschaftszweig Information und Kommunikation ist ein anhaltend attraktiver Absatzmarkt. Er wächst bis zum Jahr 2030 um 1,9 Prozent p. a. und damit um 0,6 Prozentpunkte schneller als der britische Branchendurchschnitt. Deutschland ist im Bereich von Informations- und Kommunikationsgütern ein wichtiger Lieferant. Zwar machen Importe aus China und den Niederlanden zusammen über die Hälfte aller britischen Importe aus. Deutschland folgt als drittwichtigster Lieferant aber gleich dahinter, noch vor den USA. Für die nächsten Jahre hat die britische Regierung eine Investitionsoffensive zum Ausbau der Dateninfrastruktur geplant. Bisher hinkt das Vereinigte Königreich bei der Implementierung von Informationstechnologien hinterher: Im *Global Competitiveness Index 2019* des WEF liegt das Land in diesem Bereich nur auf dem Rang 73 von 141. Für den Breitbandausbau bis zum Jahr 2025 sind gemäß der nationalen Infrastrukturstrategie rund 33 Milliarden Euro eingeplant (HM Treasury 2020). Weitere knapp 900 Millionen Euro sind für den Ausbau des Mobil-

funknetzes eingeplant. Ein Teil der Summe wird darauf verwendet, die Lieferketten zu diversifizieren und so weniger abhängig von einzelnen Anbietern zu werden. Diese Strategie kann Absatzmöglichkeiten für mittelfränkische Unternehmen in diesem Bereich eröffnen, die bisher hier nicht aktiv waren.



AUTOMATION & PRODUKTIONS-TECHNIK

Unternehmen aus dem Kompetenzfeld **Automation und Produktionstechnik** beliefern Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe. Dieses wächst im Vereinigten Königreich etwas langsamer als der Branchendurchschnitt (0,2 Prozentpunkte p. a.). Gleichzeitig werden die für die Automation zentralen Branchen Maschinenbau, Kraftwagenbau und sonstiger Fahrzeugbau schneller als der britische Durchschnitt zulegen. Deutsche Anbieter von Automations- und Produktionstechnik sind bereits heute gut auf dem britischen Markt positioniert. Nur aus China importiert das Vereinigte Königreich noch mehr. Auch die Niederlande, die USA und Frankreich sind wichtige Lieferländer. Das Vereinigte Königreich ist durch seine Größe ein attraktiver Markt für deutsche Unternehmen. Chancen eröffnet zudem das verhältnismäßig unproduktive Verarbeitende Gewerbe im Land. Das Produktivitätsniveau liegt über 25 Prozent unterhalb des deutschen Niveaus. Entsprechend groß dürfte der Modernisierungs- und Investitionsbedarf sein. Der Investitionsdruck ist auch deshalb so groß, weil aufgrund der Unsicherheiten in Verbindung mit dem Brexit häufig Investitionen aufgeschoben wurden. Das führt zu guten Absatzbedingungen von Industrie 4.0-Lösungen. Diese vernetzen bislang analoge Teile einer Produktionskette und ermöglichen so eine sich selbst koordinierende, flexible Produktion. Das Interesse an neuen innovativen Lösungen wird durch eine geplante Investitionssumme von rund 330 Millionen Euro bis 2027 durch die Regierung und die Industrie in Unternehmen mit kreativen Ideen zur Steigerung der Fertigungskapazitäten mit Robotik, Künstlicher Intelligenz und erweiterter Realität (d. h. der computergestützten Ergänzung der Realität durch virtuelle Elemente) verdeutlicht.

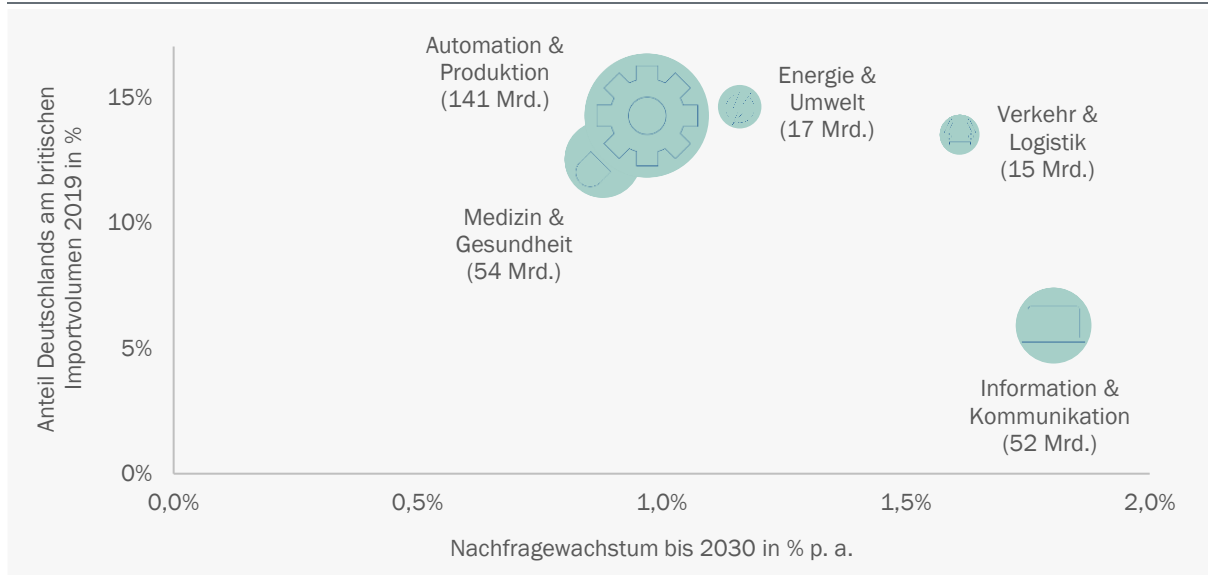


VERKEHR & LOGISTIK

Der Wirtschaftszweig **Verkehr und Logistik** wird im Vereinigten Königreich bis zum Jahr 2030 um 1,7 Prozent p. a. wachsen und damit deutlich schneller als der Branchendurchschnitt. Mit dieser Dynamik gehen selbstverständlich Geschäftsmöglichkeiten auch für deutsche Firmen einher. Nach China ist Deutschland der wichtigste Bezugsmarkt des Vereinigten Königreichs. Auch die Niederlande, die USA sowie Spanien sind wichtige Lieferländer in diesem Kompetenzfeld. Derzeit sind die Folgen des Brexits im Grenzbereich spürbar. Hier bieten sich Investitionschancen im Hinblick auf innovative Lösungen im Bereich Logistik 4.0 an, wie beispielsweise eine verbesserte Nutzung von Echtzeitdaten und eine stärkere Vernetzung für effizienteres Supply Chain Management. Auch im Bereich der Verkehrsinfrastruktur gibt es Investitionspotenzial. Laut eigenen Angaben wird die britische Regierung bis zum Jahr 2024 die größte Investitionssumme in strategische Straßen tätigen, die es je gab – 30,2 Milliarden Euro, eine Steigerung von 60 Prozent gegenüber den Ausgaben der letzten fünf Jahre. Im Bereich des Verkehrs und der Mobilität Großbritanniens gilt London mit zahlreichen Innovationszentren und Mobilitäts-Start-ups als exzellenter Standort für die Entwicklung von innovativen zukunftsfähigen Mobilitätslösungen. Die Transportstrategie bis 2041 strebt an, dass rund 80 Prozent der insgesamt 33 Millionen Fahrten in London täglich entweder mit dem ÖPNV, zu Fuß oder per Fahrrad unternommen werden (GTAI 2020b). Die damit verbundenen Marktchancen macht etwa die Kooperation zwischen Bosch und Transport for London sichtbar. Sie arbeiten gemeinsam an Lösungen, um die Luftqualität in der Stadt zu verbessern oder mithilfe von KI die Sicherheit an Kreuzungen zu erhöhen. Darüber hinaus plant die britische Regierung eine neue Hochgeschwindigkeitstrecke zwischen London und Nordengland (Highspeed Rail 2) und fokussiert die Erweiterung der U-Bahn in London. Daraus resultieren Geschäftschancen im Sektor Bahntechnik.

Abbildung 3: Die Marktchancen im Vereinigten Königreich in den Kompetenzfeldern im Überblick

Nachfragedynamik 2018 bis 2030 in % p. a.* und Marktanteil Deutschlands 2019 in % (Größe des gesamten britischen Importvolumens 2019 in Mrd. US-Dollar im jeweiligen Kompetenzfeld in Klammern)



Quelle: VIEW, Comtrade; *geschätzt anhand des Wachstums der wichtigsten Abnehmerbranchen im Land. © Prognos 2021

Tabelle 1: Die ausländischen Potenzialmärkte auf einen Blick

Übersicht zum Nachfragewachstum zwischen 2019 und 2030 (Pfeilrichtung) und der absoluten Größe des Importmarktes 2019 (Pfeilgröße und jeweiliger Wert in Mrd. USD in Klammern) je Kompetenzfeld und Absatzmarkt

	Information & Kommunikation	Medizin & Gesundheit	Energie & Umwelt	Automatisierung & Produktion	Verkehr & Logistik
V. Königreich	(52 Mrd.)	(54 Mrd.)	(17 Mrd.)	(141 Mrd.)	(15 Mrd.)
Indien	(44 Mrd.)	(14 Mrd.)	(14 Mrd.)	(92 Mrd.)	(10 Mrd.)
Philippinen	(24 Mrd.)	(4 Mrd.)	(10 Mrd.)	(43 Mrd.)	(4 Mrd.)
Thailand	(28 Mrd.)	(7 Mrd.)	(12 Mrd.)	(64 Mrd.)	(7 Mrd.)
Indonesien	(14 Mrd.)	(5 Mrd.)	(6 Mrd.)	(47 Mrd.)	(4 Mrd.)
Legende					
Import-Volumen	min. Marktgröße (< 10 Mrd. USD Importvolumen)				max. Marktgröße (> 50 Mrd. USD)
Nachfrage-Wachstum	< 2,5 % p. a.	2,5 - 4 % p. a.	> 4 % p. a.		



Das Weltwirtschaftsmodell VIEW

Die Prognos verfügt mit *VIEW* über ein globales Simulationsmodell, welches 37 Länder und damit über 90 Prozent der aktuellen globalen Wirtschaftsleistung abdeckt. *VIEW* ermöglicht eine detaillierte und konsistente Darstellung der zukünftigen Entwicklung der Weltwirtschaft. Interaktionen und Rückkopplungen zwischen den einzelnen Ländern und Branchen werden in *VIEW* explizit erfasst und modelliert. Die analytische Aussagekraft des Modells geht über diejenige hinaus, welche isolierte Ländermodelle mit exogen gegebenen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten. Das Modell arbeitet auf der Basis von Jahresdaten. Der aktuell mögliche Simulationszeitraum erstreckt sich bis ins Jahr 2060. In *VIEW* integriert sind länder- und zeitspezifische Input-Output-Tabellen, welche die Entstehungsseite (Produktion, Wertschöpfung) des jeweiligen Ländermodells auf konsistente Weise mit der Verwendungsseite (Konsumausgaben, Investitionen, Ex-/Importe) verknüpfen.

Ausgehend von zentralen exogen gesetzten Parametern wie etwa der Demografie, der zukünftigen Entwicklung des internationalen Ölpreises oder der Konsolidierungsvorgaben für die staatlichen Haushalte werden mit *VIEW* Projektionen für die Weltwirtschaft und die einzelnen Länder erstellt.

Um die künftig steigende weltwirtschaftliche Bedeutung zahlreicher Schwellen- und Entwicklungsländer berücksichtigen zu können, haben wir zusätzlich das Modell *VIEW+* konzipiert. In diesem Modell, das methodisch eng an das Weltwirtschaftsmodell *VIEW* angekoppelt ist, sind rund 90 zusätzliche Länder aus allen Weltregionen enthalten. Auf dieser Grundlage lassen sich damit für fast sämtliche Länder weltweit anhand zentraler demografischer und ökonomischer Indikatoren Prognosezahlen berechnen.

Weitere Infos: www.prognos.com/leistungen/modelle/prognos-modelle-im-detail

Ihre Ansprechpartner

Für Informationen über Auslandsmärkte: Ihre Industrie- und Handelskammern in Deutschland

In Mittelfranken

Ariti Seth

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Geschäftsbereich International

UK-Desk, Brexit, Amerika, Indien

Telefon: +49 911 1335 -1532

E-Mail: ariti.seth@nuernberg.ihk.de

www.ihk-nuernberg.de

In Großbritannien: Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

Sven Riemann

Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer

Leiter der Marketingabteilung

Telefon: +44 (0) 20 7976 - 4185

E-Mail: s.riemann@ahk-london.co.uk

www.grossbritannien.ahk.de

Für geförderte Projekte zur Markterschließung

Das **Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ)** ist eine Gemeinschaftseinrichtung aller **bayerischen IHKs** und **Handwerkskammern**. Neben wichtigen Länderinformationen und Statistiken zu Auslandsmärkten werden über das AWZ bayerische Förderprogramme für das Auslandsgeschäft abgewickelt.

weltweit-erfolgreich.bayern

Neben der Förderung von außenwirtschaftlichen Initiativen des Bundes und der Länder bietet insbesondere der **Freistaat Bayern** über **Bayern International** jährlich weltweit zahlreiche Projekte zur Markterschließung an – von Delegationsreisen bis hin zu bayerischen Messebeteiligungen.

www.bayern-international.de

Autoren der vorliegenden Studie

Dr. Michael Böhmer
Partner | Head of Corporate Solutions
Telefon: +49 89 95 41 586-701
E-Mail: michael.boehmer@prognos.com

Johann Weiß
Projektleiter | Bereich Volkswirtschaft
Telefon: +49 89 95 41 586-705
E-Mail: johann.weiss@prognos.com